



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Jacob/ nu mehr Jsrael.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

Das XXXII. Capit. des I. Buchs Mose / gepredigt

allein stzt wol eines armen Mans gut were. Wollen das letzte Stück des Capitels handeln.

(Israel)
Israel kompt von Sara / das heiße Kempffen oder oberweldt gen / daher auch Sara ein Fürst oder Herr / ein Fürstin oder Frau heiße / vnd Isaaclein Fürst oder Kempffer Gottes / das ist der mit Gott ringet vnd aus gewinnet / welches schicht durch den Glauben / der so fest an Gottes wort helt / bis er Gottes zorn überwindet vnd Gott zueiget er langet zum gnedigen Vater.
Jacobs Kampff vnd ringet mit Gott.

Da rang ein Man mit jm bis die Morgenröte anbrach / Vnd da er sahe / das er in nicht ober mocht / rüret er das gelenck seiner hüfft an / Vnd das gelenck seiner hüfft ward ober dem ringen mit jm verrenckt / Vnd er sprach / las mich gehen / denn die Morgenröte bricht an / Aber er antwortet / Ich las dich nicht / du segnest mich denn / Er sprach / wie heissest du? Er antwortet / Jacob / Er sprach / du solt nicht mehr Jacob heißen / Sondern Israel / Denn du hast mit Gott vnd mit Menschen gekempfft / vnd bist obgelegen.

Das das vorige Gebet erhöret ist / erweist sich wol aus dem Ringen vnd Kampff / den er hie treibt. Da sihe abermal / wie sich Gott stellet / wenn er niemand erhöret / Dz dis Sprichwort war ist / Gott begegnet vns oft / wer in künde grüssen. Jacob ist blöde vnd verzagt für dem Bruder / So kompt Gott vnd wil in stercken vnd machet in noch krencker. Das were mir ein guter Trost / Wenn ich im schlamm erbeite / vnd er sterckete mich vollend gar hinein / Gott schreckt in / vnd machet in angst / Er aber hebt an zu ruffen vnd beten / So kompt er / vnd wil in gar erwürgen. Wie aber der Kampff sey zugangen werden wir nicht mit Worten erreichen / Es wird wol bleiben alleine bey denen / Die solches erfaten vnd geschmeckt haben / Sonst verstehets niemand. Doch können wir nicht wissen / was es gewesen sey / So lasset vns je das lernen / Wie er sich stellet / wenn er erhöret / Nämlich also / als wolt er vns gar verderben.

So thet er mit den kindern Israel auch / da er sie aus Egypten führen wolte / Lies er sie durch Pharaonem erger angreifen vnd plagen denn je vormals. Item / da er sie eraus bracht ans rote Meer / Vnd sie meineten / sie weren nu hindurch / Kam Pharao hinder sie / das sie nit gend auskomen kundten / Das inen allen der Tod für augen war / Vnd die Egypter sicher waren / sie hetten sie so gewis / als einen Dieb an ein strick oder band.

Gott lesset alle zeit das wider spiel sehen.

Also auch mit Christo / als er in wolt zu einem König machen / Dub ers an mit grossen Wundern vñ krafft / Aber da ers am besten solt sein / Lesset er in am Creutz sterben / als einen verzweinelten Bös wicht / Doch schafft ers so / das er eben im selbigen / da alle vernunfft an in verzweinelte hatte / er für kömpt / vnd ewig König wird. Wie den kindern Israel / als sie mitten im Tode stunden / on alle hülff vnd hülff / reisset das Meer voneinander / das sie trucken hindurch gehen / Das / wenn gleich das Meer nicht raum geben hette / Ebe hette müssen eine Wolcken herab sein gelassen / vnd müssen Platz machen. Also feret er mit vns auch wenn wir in anruffen / errettet zu werden vom Tode / So fürret er vns erst hinein. Solchs thut er nur darumb / Das er die vernunfft zu schanden mache / Welche nicht glauben / Sondern wissen wil / wie / wo / vnd wenn / Auff das der Glaub raum habe / vnd lasse Gott machen.

Also

Also hie auch / Jacob hoffet er solle nu errettet werden von seinem Bruder / So kompt er erst in die not / Das dieser mit jm kempffet / Vnd wil jm Leib vnd Leben nemen / Er wuffte auch am ersten nicht / wer der Kempffer war. Nu dencke du selbs / wenn ein blöde erschrocken Mensch / sol mit einem Geist streiten / Wie jm zu mut ist / Wenn er ein wenig einen Teuffel höret rauschen / Er blasset vñ bidmet er / Das jm die Welt zu enge wird / Wie greulich were es nu / wenn einer allein mit dem Teuffel also kempffen solt / vnd sich weren? Da bildet er solche gedanken ein / dauon kein Mensch sagen kan / Da leret die Natur wol / was für Angst vnd not Todskampff ist.

Kempffen mit
ein Geist.

Er hat gesehen
Das sich der

Man ist es mit jm auch gestanden / Er hat gesehen / Das sich der man in legte / vnd mit jm rang / Der in mit einem Finger kund würgen / vnd sein nicht kund los werden. So hat er auch nicht gewufft / ob es ein guter oder böser Geist were / Denn sonst were es kein kampff gewesen / So er gewufft hette / das es Gott / oder ein guter Engel were / Sondern mehr ein Trost / vnd were jm nicht sauer worden / Er meinete aber nicht anders / denn es sey ein Geist / der in dencke zu erwürgen. Zuor sorget er für Weib vnd Kind / das sie jm nicht umbkemen / Ist mus ers alles lassen faren vnd vergessen / Vnd dencken wo er bleibe. Es wird jm nicht allein das Leben haben goltten / Sondern mit einander / beide Leib vnd Seel / Das er mit jm ringen muste / vmb zeitlich vnd ewig Leben / Ist da gestanden vnd hat jmfürgeben / Als wölte Gott sein nicht / vnd müste bes Teuffels sein / Doch ist es ein sichtig Bilde gewesen / Das er hat angenommen / vnd mit jm gefochten / Das nicht allein der Leib müde vnd mat / Sondern auch der mut vnd Seele / im schrecken vnd zagen gelegen ist.

Als ist nu die Krafft / damit er sich schützet vnd wehret / vnd endlich gewinnet? Es ist je ein schlechte amechtige Krafft / vñ fers Leibs gegen einem Geist / Jedoch wenn der mut bleibt vnd nicht gebrochen wird / So bleibt der Leib auch starck / So lang das Dertz nicht verzagt / fleuffet seine macht vnd krafft auch in Leib / Aber wenn der Mut dahin ist / So ist es alles aus / So / das der Leib nicht kan auff den füßen stehen.

Mut machet
den Leib starck

Also ist das Dertz noch in jm feste blieben auff Gottes wort / wie er sprach / Du hast gesagt / Ich wil dir wol thum / vnd zum grossen Sa men machen. Das wort ist das Leben / stercke vnd krafft des Mans / Das hat er im hertzen gefasset vnd so feste gehalten / das es muste war bleiben / vnd gedacht / Der wil dich auff der stete erwürgen / Gebet so mit mir vmb / als sey er von Gott geordnet / Nu las jm machen / Gott hat gesagt er wölle mich wider heim zu lande bringen / Das mus geschehen / solt gleich Dimel vnd Erden reissen / Es kome Teuffel oder Engel / oder Er selbs vnd schlage mirs anders für / So glenbe ichs nicht.

Gottes wort
fest zu halten

Da hat er die alte hant sein müssen ausziehen / vnd sich brechen / Das nichts gefület in Leib vnd Leben / denn das er sich hat gestönt auff die warheit / die nicht triegen kundte. Wenn wir auch in Anfechtung versuchet hetten / wie Gottes wort sterckt vnd einen mut macht /

Anfechtung vñ
todes not.

Dh

So

181 Das XXXII. Cap. des I. Buchs Mose / gepredige

So künden wirs verstehen / Weil es aber nicht versucht ist / So ist es kalt / vnd schmeckt nicht. Aber wenn es kompt / das man hende vnd Füße mus lassen gehen / Vnd kan nur das Wort erhalten / So sibet man / was es für eine Krafft ist / Das kein Teufel so stark ist / das ers vmbstosse / Ob ers wol beisset vnd wils verschlingen / Ist jm aber ein glüender feyriger spies. Es ist ein geringe Wort / das weder schein noch ansehen hat / Doch so es durch den mund oder rede ins Dertz gefasset wird vnd versucht / Wird mans gewar / was es kan.

Jacobs sieg ist diesem Kampff.

Also ist Jacob gestanden / vnd hat ritterlich gekempfft / Das durch die einige krafft / Leib vnd Seel errettet vnd gewonnen / Wie der Text saget / Das der Man sahe / das er in nicht kunde vberweldigen / Nemlich / das er solchen mut vnd sinn hette vnd nicht verzagt war / Also ist er durch vnd in der Schwachheit / zur höchsten sterke komen / als in das zappeln in letzter Not treib / allein am Wort zu halten. Das ist (wie oft gesagt) Gottes Kunst / Das er aus nichts etwas machet / aus Sünde frömdkeit / aus Tod leben vnd seligkeit. So mus der gute Jacob mit aller seiner krafft zu bodem sincken / vnd newe krafft vnd sterckeyberkomen / Das der zunor nicht Menschen kund vberwinden / itz vnd Engeln abgewinnet.

Gottes worts krafft.

Denn man mus das bleiben lassen / das es ein rechter kampff gewesen ist / Das in der Engel mit aller krafft angegriffen hat / nicht mit jm geschimpfft / So hat er auch mit aller krafft gefochten / vnd hat vberwunden / Nicht das er in nider geschlagen habe / Sondern also / das er so feste ist stehend blieben / das in der Engel nicht kund dempfen / Denn Gottes worts krafft ist vber alle Welt / Teufel vnd Engel. Doch hat der kampff nicht lange müssen wehren / Denn der Text sagt / Das er in der nacht sey auffgestanden / vnd habe die Weiber vnd Kinder mit allem Deer / vbergeführt / Das irgends eine stunde oder halbe vor tage gewehret haben / Nu ist die nacht an jr selbs schrecklich / So lesset in Gott alleine / das er keinen Trost oder hülffe kan suchen / Mus blos vnd nacktet stehen vnd kempffen. Solche Exempel findet man nicht viel mehr in der Schrift / Ist hoch vnd seltsam / Aber darumb geschehen vnd geschrieben / das man lerne / wie vnaussprechliche krafft das wort Gottes habe.

Jacob solt hinc fort Israel heißen.

So spricht nu der Engel / da der kampff aus war / Du solt nicht mehr Jacob heißen / Sondern Israel / Denn du hast mit Gott vnd mit Menschen gekempfft / vnd bist obgelegen. Der name (Israel) kompt von dem wort Sara vñ El / Denn die Jüden / wenn sie wollen nomina propria machen / setzen sie gemeinlich den buchstaben Jod / das ist / J / forne an / Als wenn sie sagen / Isaac / Ismael / Jacob / Josaphat / Jezekias / Jehezkiel. Sara aber heisset auff deutsch kempffen vnd vberweltigen / vnd El heisset Gott / So wird drans Israel / das ist / ein Gottes kempffer / qui lucians cum Deo vincit. Das es beides in sich begreiffen / kempffen vnd gewinnen. Wie ist es denn möglich / das man Gott künne angewinnen? Ist er nicht allmechtig? Zum ersten zeigt der Text damit an / was es für ein kampff gewesen sey / Das jm hat goltten das hellische feyer / vnd er auch die Welle gefület hat / Vnd lesset sich ansehen / als sey der Engel Gott selbst

Israel ein Gottes kempffer.

Gott angewinnen.

selbs gewesen. Der Prophet Doseas hat es auch fast also angegeben / vnd Christus ist allenthalben in solchen Figuren fürgebildet / Das er sich hat lassen als einen Engel sehen / Als drohen im 18. Capitel von dem Engel / der mit Abraham redet / Item / im andern Buch folget / wie der Engel Mose erschein in dem Busch / Vnd sagt / wie Gott mit jm ge redt habe / Es sey jm aber wie jm wolle / So ist es doch an Gottes stat geschehen.

So ist nu mit Gott ringen nichts anders denn mit dem zornig Ringen mit
Gott.
Gott ringen / Der sich wider den Menschen setzt als ein feind / Wil nicht allein Richter sein / Sondern / das noch gewislicher ist / auch der Stockmeister sein vnd vmb's leben bringen. Wenn er nach dem leben stehet / Greiffet er nicht nach der haut / Sondern hin ein das das Marck verschmacht / vnd die Wein so mürb werden / wie das fleisch / Wie auch Christo widerfür im Dgarten. Darumb mus mans gros machen / Wenn er einen Menschen angreiffet / ist's so hart vnd schwer / das niemand begreiffet / denn der es versuchet / Weil er selbs mit dem Menschen fechten wil / So ist eitel Unfriede vnd der Dellen angst da / Dazu sind jm alle Creaturn der Tod / Denn sie haltens alle mit Gott / Also nimpt er dem Menschen das hertz / Das er nirgend nichts sihet / das auff seiner Seiten stünde. Wie sol er denn in solcher Angst gewinnen?

Die Sophisten können nichts dazu reden / Denn es laut in jren Ohren nicht / als / wider den Artikel / das er allmechtig ist / Darumb sich auch der latinische Text geschewet hat zu sagen / Du hast mit Gott gekempfft / vnd bist obgelegen. Es gehet aber also zu / wie ich sonst gezwierley Pres
digt oder wort.
sagt habe / Gott hat der Welt zweierley Wort gegeben / das Gesetz / das da zürnet vnd würet / Vnd das Euangelium / damit er tröstet vnd les bendig machet. Wenn nu das Wort fellet / dadurch er vns Gnade zu sagt / sol man nimmermehr dauon lassen / Das Gesetz wende es vor oder Gesetz.
hinder / Ob auch darnach eitel vngnade / Dell vnd Sünde daher fal len / So las dirs in keinen weg nemen / vnd sprich nur frey / Nach dem Euangelio kompt kein Zorn / Denn so bald das angangen ist / hat sich Euangelium.
Gott recht zu erkennen geben / denn er ist von Natur eitel güte / Darumb mu'sen on vnterlas daran halten / Fellet aber ein ander Wort darauff / So dencke / es müsse entweder falsch sein / oder Gott wölle dich versuchen. So thut nu Gott / Wenn er wil die seinen völlig starck machen / Legt sich wider das gütige tröstliche Wort / vnd wil sehen / wie feste Gott versucht
die seinen.
sie dran hangen / stellet sich / als wölte er in nimer gut thun / So fület der Mensch / das es Gott thut / Das thut auch am aller wehesten. Wenn man meinete / das der Teufel oder ein Mensch thete / So hette es nicht so grosse not / Aber wenn das Gewissen sagt / das Gott thut / So ist angst vnd not da.

So heisset nu das Gott vberwinden / Nicht seine Gewalt vber
Gott vberwin
den Psalms.
Swinden / Sondern das jenige / das er in vnserm Gewissen ist vnd gefület wird / vberwinden / Wie die Schrifft redet / das sich Gott verwandelt / wenn wir verwandelt werden / Er ist on wandel an jm selbs / Noch verwandelt er sich vns so wunderlich / Das macht das sich vnser Gewissen verwandelt / wie der Psalm sagt / Bey
Dh ij dem

Das XXXII. Capitel des I. Buchs Mosel gepredigt

Gott ist wie ich
in sile.

dem Heiligen bistu heilig / vnd bey dem on wandel / bistu on wandel /
Vnd bey den Verkereten bistu verkeret / Er bleibet jmer gütig / Noch ist
in meinem Gewissen nicht anders / denn das er zornig ist / Also ist er
den verdampften nichts denn eitel Zorn / strafft sie nur mit irem eigen
Gewissen.

Also were es Jacob auch gangen / wenn er das Wort hette
lassen faren / Weil er aber nicht schliessen wil nach seinem fülen / Son-
dern helt feste / vnd lies sich ebe zureissen / hat er gewonnen. Wenn ich
in also in mir vberwinde / So habe ich Gott vberwunden / Dadurch /
das ich das Wort von seiner Güte ergreiffe vnd halte / Vnd schlage
das hinweg / das in zornig wil machen / Also vberwindet man nicht
seine Majestet / Sondern sein werck / das er an vns thut. Derhalben
last vns lernen / das solchs vns zu vnterweisen geschriben ist / Ob
vns auch solchs begegnet / das wir wüßten Gott also zu halten / das
wir auch Israel würden.

Pniel oder Pnu-
el heisset Gottes
angeficht / oder
erkenntis / Denn
durch den Glau-
ben im streit des
Creuzes lernet
man Gott recht
erkennt vnder
faren / So hats
denn keine not
mehr / so gehet
die Sonne auff.

Vnd Jacob fragt in / vnd sprach / Sage doch Wie heisset
Er aber sprach / warumb fragestu wie ich heisset Vnd er seg-
net in daselbs / Vnd Jacob hies die Stet Pniel / Denn ich
habe Gott von angeficht gesehen / vnd meine Seele ist ge-
nesen. Vnd als er für Pniel ober kam / gieng in die Son-
ne auff / vnd er hüncket an seiner hüffe. Daher essen die Kin-
der von Israel kein hohe ader auff dem gelenck der hüffe /
bis auff den heutigen tag / Darumb das die hohe ader an
dem gelenck der hüffe Jacob gerüret ward.

Gottes ange-
sicht.

Gott erkennen
vnd vns selbs.

Was ist nu der kampff aus / vnd als der Engel von im kompt /
nennet er die Stette darnach Pniel / das ist / Gottes angeficht.
Was heisset aber Gottes angeficht ? Die Schrift hat dis
Wort in grosen brauch hin vnd wider. Die Propheten treibens vnd
preisens mechtig hoch / vnd sagen / man müsse Gottes angeficht in
diesem leben sehen / Wie David im Psalm saget / Erhebe vber vns das
Licht deines Angesichts / Item / in ein andern Psalm / Gott sey vns
gnedig vnd segne vns / Vnd lassē vns sein angeficht leuchten. So ist
nu Gottes angeficht sehen / wenn man in erkennt on alle larnen / Ge-
rade als were eines Menschen angeficht sibet / der kennet in recht / Den
wenn man eines rücken sibet / Kan man nicht wissen / ob er Feind oder
Freund ist / Denn wer mit mir zürnet / Wendet das angeficht von mir /
Widerumb / wer mir günstig vnd hold ist / Lesset mich in vnter augen
sehen. Darumb heisset Gottes angeficht nichts anders / denn die of-
fenbarung vnd das klar erkenntis seines wesens / wie er gesinnet ist /
das ist / seiner güte / Daraus kompt denn auch erkenntis vnser selbs /
Also das wir von alle vnserm wesen nichts halten.

Darumb sehen alle / die da gleuben / Gottes angeficht on vn-
tas / Das ist / sie erkennen / wie Gott eitel güte sey / vnd sie mit barm-
herzigen augen ansibet. Das meinet nu Jacob / Da Gott auff höret /
vnd sich nicht mehr zornig stellet / Musste es eitel gnade sein / sibet vnd
erkennt in nu recht wol / wie es war ist / das er geredt hatte. Er sollte
sein

sein liebes Kind sein / Davon wird er so vol freude vnd lust / So gros vor die betrübniß war / das er sagt / Diese stete mus Gottes angesicht heissen / darumb / das ich Gott alda recht gesehen habe / vnd meine Seele ist genesen / das ich in niemand mehr fürchte / Denn hernach fürcht er sich nicht mehr für Esau / ob er sich wol für im demütiget.

Das gelenck seiner Hüfte anrühret / Das es vber den ringen verrencket / Vnd an der hüfte hückend ward / Daher die Kinder Israel keine hobe ader essen auff dem gelenck der hüfte / Was er für eine hobe ader meine / weis ich nicht / Ich halte er meine die ader / die auff dem gelenck herüber gehet. In dem ringen bringet er das danon / Das er hückend oder lam in der hüften wird / Also das es dennoch ein leiblich ringen gewesen ist / Daher ist die hüfte ader geheiligt oder verbamet / das man keine gessen hat. In der figur hat Gott so lange zunor angezeigt / Das Gottes Kinder nicht sollen gezelet oder gerechnet werden nach fleisch vnd blut / Sondern nach dem Geist vnd widergebur / Darumb muste der Erznater des gantzē Gottes volcks / an der hüfte lam werden / Nach dem er Gott gesehen hatte / vnd ein geistlich Man worden war / Denn dem teil des leibs / nemlich den lenden oder hüften / pflegt die Schrift aller Menschen geburt zu geben.

Jacob verrens
et seine hüfte
vber dem ringen
gen.

Gottes Kinder
nicht fleisch vñ
blut zu sehn.

Lenden.

Essen aber / ist nichts denn predigen vnd leren / das so viel gesagt sey / Man mus den Jüdischen volck so predigen vnd sagen / Das niemand darumb Gottes Kind sey / das er von den Patriarchen geboren oder komen ist / Der Rhum ist gar nidergelegt / Das ein jglicher für sich / on allen rhum / lauter auff Gottes gnaden bestehet / vnd dadurch für Gott gehe / Also / das die Jüden bekennen / wollen sie zu Gott kommen / Das sie es nicht daher haben / das sie von Abrahams Samen sind / Sondern daher / dauon es Abraham hat / das ist / das sie denselbigen Glauben haben. Dadurch sellet nu nider / alles was man von vnsern wercken vnd freien willen predigt. Solchs hat Gott zu vor gedeutet / Weil es zukünftig war / Das sich das Volck der Vetter hoch annemen / vnd auff sie trotzen würden / Also / das die geburt nicht mehr für im gelten sollt / Doch eine zeit lang stehen / bis der verheissene Christus keme / Vnd darnach auffhören. So haben wir das edle Capitel / darinne du siehest / den wunderbarlichen Racht / so Gott brauchet mit seinen Heiligen / vns zu trost vnd zu einem Exempel / Das wir solchs teglich in gedechtnis behalten / Ob er auch also mit vns spielete / das wir gerüst daz zu weren.

Rhum der ge-
burt niderge-
legt.

Abrahams
Kinder.

Das XXXIII. Capitel.

Jacob hub seine augen auff / vnd sahe seinen Bruder Esau komen mit vier hundert Man / Vnd teilte seine Kinder zu Lea / vnd Rahel / vnd zu beiden Megden / Vnd stellet die Megde mit iren Kindern vorn an vnd Lea mit iren Kindern hernach / vnd Rahel mit Joseph

H h ij

seph